

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 24.08.2022
Sitzung Nummer:	24 ( SSKA/24/2022)
Sitzungsdauer:	16:04 - 17:51 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal"

---

Edith Braun  
Vorsitzende

---

Alessa Stobinski  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Frau Edith Braun

#### Mitglieder

Herr Jürgen Emanuel

Herr Peter Ludwig

#### Stellvertreter

Herr Matthias Büttner

Herr Björn Eckhard Dahlke

Vertretung für Herrn Teubner

Vertretung für Frau Kalkofen

#### sachkundige Einwohner

Frau Steffi Friedebold

Herr Marcus Graubner

Herr Ulf Hamann

Herr Horst Janas

Frau Antje Netzband

#### Protokollführer

Frau Alessa Stobinski

#### von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Herr Thomas Lötsch

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Frau Carmen Kalkofen

Herr Bernd Prange

Frau Annegret Schwarz

Herr Jürgen Teubner

#### sachkundige Einwohner

Herr Jochen Hufschmidt

entschuldigt

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Schul-, Sport- und Kulturausschusses sowie der Beschlussfähigkeit
  - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
  - 4 Einwohnerfragestunde
  - 5 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 23. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses vom 22.06.2022
  - 6 Diskussion zu Schulschließungen im Landkreis Stendal sowie die weitere Schulentwicklungsplanung mit ggf. ersten Ergebnissen der Landtagsabgeordneten
  - 7 Anfragen und Anregungen
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Braun eröffnet um 16.06 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

**zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Schul-, Sport- und Kulturausschusses sowie der Beschlussfähigkeit**

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

**zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Frau Braun gibt bekannt, dass zu Beginn des Tagesordnungspunktes 6 eine kurze Information von Frau Dr. Bergmann darüber erfolgt, wie das neue Schuljahr 2022/23 anlaufen wird.

Da es keine Änderungsanträge gibt, wird die Tagesordnung zur Abstimmung gestellt.

*einstimmig beschlossen*

**zu TOP 4 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

**zu TOP 5 Beschluss über den öffentlichen Teil der Niederschrift der 23. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses vom 22.06.2022**

Da es keine Einwände gibt, wird der öffentliche Teil der Niederschrift vom 22.06.2022 zur Abstimmung gestellt.

*mehrheitlich beschlossen*

*Ja mehrh Enthaltung 1*

**zu TOP 6 Diskussion zu Schulschließungen im Landkreis Stendal sowie die weitere Schulentwicklungsplanung mit ggf. ersten Ergebnissen der Landtagsabgeordneten**

Frau Braun eröffnet den Tagesordnungspunkt und begrüßt die Landtagsabgeordneten Frau Frederking, Herr Gallert, Herr Büttner und Herr Siegmund.

Zunächst informiert Frau Dr. Bergmann darüber, dass für alle Schulen eine Genehmigung für die Anfangsklassen durch die Schulentwicklungsplanung vorliegen. Unabhängig davon ist es an manchen Stellen notwendig, die Besetzung der Anfangsklassen dem Landesschulamt mitzuteilen. Sollte die Gesamtschülerzahl stimmig sein, nimmt das Landesschulamt diese Zahlen zur Kenntnis. Das betrifft die Sekundarschule Komarow, die Gemeinschaftsschule in Seehausen, das Gymnasium Tangermünde/Havelberg und die Grundschule Groß Garz.

Der zweite wesentliche Punkt ist die Schülerbeförderung. Alle Kinder sollen über den ÖPNV oder die freigestellte Schülerbeförderung ihre Schulstandorte erreichen. Dies wurde geregelt und sollte morgen gut anlaufen.

Gemeinsam mit den Schulen wurde in den letzten Wochen alles vorbereitet, damit das Schuljahr morgen ohne große Probleme beginnen kann.

Frau Braun bedankt sich für die Ausführungen und verliest nun die Pressemitteilung des Bildungsministeriums vom 23.08.2022 zum kommenden neuen Schuljahr. Sie steigt somit in die Thematik der Schulschließungen ein und eröffnet die Diskussionsrunde mit den Landtagsabgeordneten. Bereits in der Sitzung am 27.04.2022 wurde über diese Thematik gesprochen. Dort wurde durch die Landtagsabgeordneten zugesichert hierzu Gespräche zu führen, wie ländliche Regionen künftig besser in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt werden können.

Frau Frederking stimmt zu, dass die Schulentwicklungsplanung derzeit als Verordnung durch die Landesregierung selbst erlassen wird. Im derzeitigen Koalitionsvertrag haben sich die Partner dazu verständigt, die Verordnung anzupassen. Den Vorschlag, diese Schulentwicklungsplanung als Gesetz im Landtag zu beschließen, nimmt sie mit in die Fraktionssitzungen und wird diesen Vorschlag dort auswerten. Wichtig ist vorerst, dass die Vorgaben verändert werden (Planung am Bedarf orientieren). Zudem wurde diese Thematik auch im Bildungsausschuss aufgegriffen und weiterhin dort thematisiert. Wichtig ist auch, dass für die Schulen eine gewisse Planungssicherheit gewährleistet wird.

Frau Braun macht auch darauf aufmerksam, dass in den letzten Jahren knapp 50 % der Schulstandorte geschlossen wurden. Aus diesem Grund haben manche Kinder sehr weite Wege zu ihren Schulstandorten.

Frau Frederking ergänzt, dass es daher sehr wichtig ist, die Strukturen im ländlichen Raum zu berücksichtigen.

Herr Gallert erläutert, dass Ursachen und Problemstellungen die es in diesem Bereich gibt, bereits des Öfteren angesprochen wurden. Dazu gehört die geringe Bevölkerungsdichte und stark sinkende Schülerzahlen in den letzten 10 Jahren. Gerade in den ländlichen Räumen wird das Transportproblem und das Problem des sozialen Raumes (Entfernung zwischen Schulstandort und Wohnung) immer größer. Gerade im Grundschulbereich gibt es landesweite Erhebungen, wie stark der Hort nachgefragt wird. Die durchschnittliche Nutzungsdauer der Hortbetreuung in der Stadt Magdeburg liegt bei circa 6 Stunden. Im Landkreis Stendal liegt sie bei zwei Stunden. Dies kommt dadurch zu Stande, dass bei einem Großteil der Schüler im Landkreis Stendal die Entfernung zwischen Schulstandort und Wohnort sehr groß ist.

Frau Braun merkt dazu an, dass es ein großes Problem ist, dass die Hortbetreuung nicht im Schulgesetz, sondern im Kitagesetz verankert ist. Nach Aussage von Frau Feußner, Bildungsministerin, soll im nächsten Jahr das Schulgesetz geändert werden. Es sollte sich also auch dafür eingesetzt werden, dass die Hortbetreuung ebenfalls im Schulgesetz geregelt wird. Dies würde auch die Regelung des ÖPNV vereinfachen.

Herr Gallert entgegnet, dass es auch ein Problem ist, dass die Hortstandorte nicht direkt an den Schulstandorten angegliedert sind.

In der letzten Legislaturperiode wurde ein Antrag gestellt, wo ausdrücklich formuliert wurde, dass sich der Landtag dafür ausspricht die 90 m<sup>2</sup>-Regelung für den ländlichen Raum wieder in Kraft zu setzen. Dieser Antrag hat im Landtag keine Mehrheit gefunden. Trotzdem ist die Idee sehr gut, hier noch einmal einen Versuch zu starten.

Wichtig ist natürlich auch, dass das Land Sachsen-Anhalt den Lehrerberuf wieder attraktiver machen muss. Es darf keine Abstufung mehr geben bei der Bezahlung von Grundschullehrern und Gymnasiallehrern.

Herr Siegmund unterstützt die Aussagen seiner Vorredner. Auch die AfD-Fraktion hat im Landtag bereits mehrere Anträge eingebracht, die vor allem einen Übergangszeitraum gestalten sollen. Leider haben diese Anträge keine Mehrheit gefunden.

In der Sitzung am 27.04.2022 gab es den Wunsch, dass sich die politischen Vertreter zusammenschließen und gemeinsam agieren. Die AfD-Fraktion hat einen Brief an alle Landtagsabgeordneten aus dem Landkreis Stendal geschrieben, mit der Bitte gemeinsam Lösungsvorschläge zu sammeln. Kein Landtagsabgeordneter hat auf diesen Brief reagiert. Die AfD-Fraktion, kann als Opposition im Landtag nicht mehr tun, als konstruktive Anträge zu stellen, sich in die Debatte einzubringen und für Zusammenarbeiten bereitzustehen.

Frau Braun erklärt, dass sie zwischenzeitlich einen Gesprächstermin bei Frau Feußner, Bildungsministerin, hatte. Über den Verlauf und Inhalt des Gespräches hat sie bereits in der letzten Sitzung informiert (leichtere Einstiegschancen für Quereinsteiger, Einsetzen von Schulmanagern usw.). Zudem unterstützt Frau Braun es sehr, einen erneuten Antrag im Landtag einzubringen. Allerdings sollte dort überfraktionell gehandelt werden. Es geht darum, dass die Kinder im ländlichen Raum nicht abgehängt werden dürfen. Dies sollte für alle Parteien wichtig sein.

Frau Frederking weist daraufhin, dass natürlich auch die Landräte einen Einfluss auf solche Debatten nehmen können und beteiligt werden sollten.

Der Brief der AfD-Fraktion wurde weitergegeben und im Bildungsausschuss ausführlich diskutiert. Dort ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich um eine landesweite Problematik handelt und aus diesem Grund eine umfangreiche Änderung erfolgen muss. Eine Ausnahme für den Landkreis Stendal wäre allen anderen ländlichen Regionen gegenüber nicht gerechtfertigt. Daher ist ein Selbstbefassungsantrag nur mit dem Schwerpunkt „Altmark“ nicht zielführend.

Herr Siegmund erläutert, dass es im Brief nicht allein um die Altmark, sondern den gesamten ländlichen Raum ging.

Frau Dr. Bergmann gibt zu bedenken, dass bei all den Diskussionen und Regelungen die Sonderschulen nicht vergessen werden dürfen. Es kann nicht sein, dass bei der derzeitigen Schulentwicklungsplanung für einen flächenmäßig sehr großen Landkreis nur eine Förderschule langfristig genehmigt wird. Auf diese Problematik haben wir bereits mit drei anderen Flächenlandkreisen zusammen beim Land aufmerksam gemacht. Unser Vorschlag war es, bei den Sonderschulen keine festen Schülerzahlen vorzugeben, sondern Einzelfallbezogen zu entscheiden. Bisher wurde durch das Land noch nicht darauf eingegangen.

Herr Graubner unterstützt die Aussage von Frau Dr. Bergmann. Es sollte für jeden Standort einer Sonderschule gekämpft werden.

Frau Friedebold äußert, dass sie Angst davor hat, dass die Probleme des ländlichen Raumes unter den Parteistreitigkeiten leiden und nicht ernst genommen werden. In der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land musste im letzten Jahr ein Schulverbund gegründet werden, da an einem Standort nicht mehr die notwendige Schülerzahl erreicht wurde. Allerdings bedeutet dies auch ein Sterben auf Raten.

Es ist wichtig, dass Flächenlandkreise andere Regelungen erhalten.

Eventuell kann man auch den Kontakt nach Brandenburg suchen und nachfragen, welche Regelungen dort getroffen wurden.

Herr Ludwig ist es ebenfalls wichtig, dass die Schulen eine gewisse Planungssicherheit erhalten und die Sonderschulen einen Bestandsschutz erhalten. Zudem sollte die 90m<sup>2</sup>-Regelung wiedereingeführt werden.

Frau Braun bedankt sich für die konstruktive Diskussion. Sie bittet die Landtagsabgeordneten diese Thematik weiterhin zu begleiten und für die Probleme des ländlichen Raumes einzustehen.

**zu TOP 7 Anfragen und Anregungen**

Da es keine Anfragen gibt, wird der öffentliche Teil der Sitzung beendet.